

Prälat Mag. Maximilian Fürnsinn
Propst des Stiftes Herzogenburg
Herzogenburg, Mai 2017



Presseaussendung zur „Langen Nacht der Kirchen“ am 9. Juni 2016

„Lange Nächte“ liegen heute im Trend: Lange Nacht der Museen. Lesenächte, Einkaufsnächte. Nachtführungen. In der „Langen Nacht der Kirchen“ kann sich Kirche in ihrem vielfältigen Leben zeigen – nicht bloß auf das „Museale“ beschränkt und nicht nur retrospektiv.

Kirchliches Leben ist vielfältig mit ganz charakteristischen Akzenten: Kirche betet, feiert Gottesdienste, kennt Gotteslob und Meditation und Nachsinnen.

Kirche hilft, übersieht nicht die Not, trägt das Gebot der Nächstenliebe in sich und ist auf vielen Ebenen diakonisch und caritativ.

Kirche feiert Feste, bildet Gemeinschaft, führt zusammen, lässt Gemeinden entstehen.

Der Kirche ist die Botschaft Jesu anvertraut – sie bezeugt Glauben, fragt und sucht nach Gott. Halt, Ziel und das Bleibende gehören dazu.

Kirche lebt aus einem großartigen, kulturellen Erbe: mit Bauten und Kunstwerken, mit ihren Liedern und in der Musik, mit Kleidern und Büchern, in ihren Gebeten und Texten. Kirche inspiriert auch heute zeitgenössische Künstler und Denker. Deshalb gehört Kunst auch zur Vermittlung der Botschaft.

Aus all dem lässt sich die Vielfalt kirchlichen Lebens erahnen. Ich wünsche mir, dass in der „Langen Nacht der Kirchen“ diese Grundvollzüge kirchlichen Leben spürbar werden – und zwar in der erwähnten Vielfalt.

Kultus und Kultur wachsen aus einer gemeinsamen Wurzel heraus: das Eine ohne das Andere führt in Banalität oder Oberflächlichkeit: Gute Kunst ist immer „religiös“ - im weitesten Sinn des Wortes. Das führt uns letztlich zur Gottesfrage. Ich hoffe, dass diese zentrale Frage in der „Langen Nacht der Kirchen“ nicht ausgeklammert wird. Den viele Menschen sehnen sich nach einem Zugang zu Gott. Da kann das Medium Gespräch und Kunst sehr viel vermitteln.

Die Kirche hat in den letzten Jahrzehnten das Gute und Wahre meist in den Vordergrund gestellt. Aber sie darf die Kategorie des Schönen nicht vernachlässigen, weil es ein Verweis auf Gott und seine Schöpfung ist. Das kann ein Zugang zum Göttlichen sein.

Die „Lange Nacht der Kirchen“ wird sehr unterschiedliche Gruppen anziehen: Sie wird Menschen ansprechen, die eine gewisse religiöse Schwellenangst haben. Für sie kann die Kirchennacht besondere Akzente setzen und zu einem offenen Umgang einladen. Die „Lange Nacht der Kirchen“ ist auch für „Insider“ wichtig, auch ihnen werden ungewohnte Einblicke und Zugänge eröffnet – einmal zu sehen, was es alles gibt. Die „Lange Nacht der Kirchen“ tut auch denen gut, die sie veranstalten. Für sie kann das eine Art bunter Selbstvergewisserung sein.

Stifte, Klöster, Ordensgemeinschaften beteiligen sich an der „Langen Nacht der Kirchen“. Sie zeigen in dieser Nacht, was sie Tag für Tag leben. Das Stift Herzogenburg lädt unter dem Motto ein:

„Mit allen Sinnen“

von 19:00 – 22:00 Uhr

An verschiedenen Orten des Stiftes wird etwas geboten für Auge, Ohr, Nase und Gaumen. Lassen Sie sich ein auf eine Reise mit allen Sinnen!

Treffpunkt Torhalle, pünktlicher Beginn;
Anmeldung erbeten, Tel.: 02782 83112 35
mail: klosterladen@stift-herzogenburg.at